

# Arbeitsmaterial „Wenn der Glaube nicht mehr passt“ von Martin Benz

Ausgearbeitet von Susanne Heidenblut

---

## 5. Thema: Bibelverständnis III (S.74-90)

### Zusammenfassung des Kapitels und Zitate

(die Zitatstellen sind optional und können nach Bedarf und Schwerpunktlegung des Gesprächs vorgelesen werden):

- Die Kernaussage dieses Abschnitts ist, dass die Bibel sich entwickelt.
  - Gebote werden weiterentwickelt.
  - Moralische Einsichten ändern sich.
  - Das Gottesbild ändert sich.
- Dies führt zu der Aussage, dass die Bibel kein „flaches“ Buch ist, in dem Texte gleichwertig nebeneinanderstehen. Vielmehr haben Texte unterschiedliche Bedeutungen, Gültigkeiten und Erkenntnisstände.
- Die Wahrheit der Bibel offenbart sich schrittweise.
- Beispiel 1: **Vergeltungsrecht**
  - In den angegebenen Bibeltexten (s.u.) wird deutlich gemacht, dass sich das Thema Vergeltung von Kain und Abel bis hin zu Jesus mehrfach geändert hat. Das hat zur Folge, dass man sich entscheiden muss, welche Vergeltungsform denn nun die gültige ist. (Zitat S.78, 1. Absatz)
- Beispiel 2: **Schuld der Vorfahren**
  - Der Gedanke, dass es eine sogenannte Vorfahrenschuld gibt, wird bereits im 2. Buch Mose Kapitel 20 deutlich. Die Schuld soll bis in die dritte und vierte Generation verfolgt werden.
  - Diese Zeit spiegelt den Gedanken wider, dass Menschen keine **individuelle Schuld** haben, sondern man geht vom Gedanken der **kollektiven Schuld** aus.
  - Beim Propheten Hesekiel ändert sich zum ersten Mal etwas. Es wird eine individuelle Schuld erwähnt. Das Prinzip der Sippenhaftung findet hier ihr Ende. (Zitat, S.80, von „welch krasser...-Bibel gibt“).
- Beispiel 3: **Gott oder Satan**
  - In diesem Abschnitt geht es vor allen Dingen um Samuel, Könige und Chronik. Die beiden ersten Bücher beschreiben die Geschichte Israels nach der Trennung in das Nord- und Südreich. Das Chronikbuch beschreibt ausschließlich die Geschichte Judas. Es gibt oft identische Geschichtserzählungen in diesen Büchern.

- An einer Stelle unterscheiden sich die Erzählungen jedoch gravierend. Es geht um die von David veranlasste Volkszählung.
- Im **Samuel** wird die Geschichte mit den Worten eingeleitet: „**Und der Zorn des Herrn entbrannte abermals**“, im **Chroniker** wird die Geschichte eingeleitet mit den Worten: „**Und der Satan stellte sich gegen Israel**“. Es handelt sich um ein und dieselbe Geschichte, einmal ist Gott und einmal Satan der Verantwortliche für die Volkszählung.
- Die Begründung für diese unterschiedlichen Darstellungen, liegt, nach Aussage des Autors, in der unterschiedlichen **Gotteswahrnehmung**.
- Einmal ist das Gottesbild so, dass Gott der **Verantwortliche** für alles Gute und Böse ist. Er ist der **Urheber** für Licht und Schatten, Heil und Unheil.
- Das andere Mal kommt **Satan** das erste Mal ins Spiel. Er wird im Chroniker das erste Mal im AT genannt und dient als Personalisierung des Bösen. (Zitat S. 82/83 von Mit der Einführung-weiterentwickelt hat).
- Beispiel 4: **Wessen Geistes Kinder sind wir?**
  - In diesem Beispiel wird deutlich, dass die Weiterentwicklung des Bibelverständnis auch vor dem NT keinen Halt macht. Die Jünger wollen gemäß der Schrift auf Fehlverhalten der Zuhörerschaft reagieren (Luk.9,54) und Jesus weist sie zurecht und sagt im Vers 55, dass das vorgeschlagene Handeln der Jünger nicht dem Geiste Gottes entspricht.
- Was bedeuten nun diese unterschiedlichen Texte? Nach Martin Benz handelt es sich hier **nicht** um **Widersprüche**, sondern um **Weiterentwicklungen** der Bibel. (Zitat, S. 86/87, Das sind keine ...-Ziel hin).
- Die Bibel ist in einen **zeitlichen und kulturellen Kontext** geschrieben und muss auch innerhalb dieses Kontextes gelesen und bewertet werden.
- Kernaussage des Autors in diesem Kapitel ist: **Alles in der Bibel ist Absicht Gottes, aber nicht alles in der Bibel ist Gottes Ansicht.**
- Gott will mit dieser innerbiblischen Entwicklung ein Grundprinzip verdeutlichen: Die **biblische Entwicklung motiviert unsere eigene Entwicklung**.

#### Mögliche Fragen und Bibelverse:

1. Könnt ihr mit der Aussage, dass die Bibel ein Buch ist, dass sich entwickelt und in der Texte nicht statisch nebeneinander stehen, etwas anfangen? Begründet eure Meinung.

**Es kommen jetzt 3 Bibelpaare, die jeweils widersprüchliche Aussagen tätigen (Frage 2-4). Wahrscheinlich ist es nicht möglich, alle drei Paarungen zu besprechen, deswegen schaut**

**euch die Texte an und entscheidet, was für euch am besten passt.**

2. Wir lesen **1. Mose 4,14 + 23+24** und **3. Mose 24,19+20, Matth. 5,38+39**. Achtet beim Lesen der Verse darauf, wie sich das Thema Vergeltung ändert. In welche Richtung verändert es sich?
3. Wir lesen **2.Mose 20, 5** und **Hesekiel 18,20**. Wie verändert sich in diesen beiden Texten die Sicht auf die sogenannte Vorfahrenschuld?
4. Wir lesen **2.Sam.24,1** und **1.Chr.1,1**. Was fällt euch auf? Wer ist wofür verantwortlich? Wie löst ihr den Unterschied auf? Hat dieser Unterschied für euch als Leser\*innen eine Relevanz oder könnt ihr das vernachlässigen? Begründet eure Einschätzung.
5. Eine Kernaussage von M. Benz zu diesem Kapitel lautet: **Alles in der Bibel ist Absicht Gottes, aber nicht alles in der Bibel ist Gottes Ansicht**. Könnt ihr dieser Aussage zustimmen? Begründet eure Meinung.
6. Benz stellt die Frage: **Worin mündet die fortschreitende Gottesentwicklung?** Ist das auch für euch eine relevante Frage und mit welchen Empfindungen begleitet ihr solch eine mögliche Entwicklung?